Entomologische Nachrichten.

Begründet von Dr. F. Katter in Putbus.

Herausgegeben

von Dr. Ferd. Karsch in Berlin.

XX. Jahrg. September 1894. No. 17.

Ueber die seltene Nymphalide *Harma concordia* Hopff.

von Dr. F. Karsch.

Hopffer beschrieb 1855 nach einem einzelnen weiblichen Exemplare des Berliner Museums aus Ostafrika als *Harma concordia* eine Nymphalide, welche von einigen Autoren, die nach Hopffer über dasselbe Thier geschrieben haben, mit Recht von *Harma* Westw. = *Cymothoë* Hb. entfernt, aber mit Unrecht zu *Crenis* Bsd. gebracht worden ist. Dewitz führte die Art nach einem einzelnen männlichen Exemplare aus Westafrika 1879 als *Cymothoë concordia* Hopff. auf, ohne jedoch eine Beschreibung des ♂ zu liefern, ja ohne anzugeben, dass er das noch unbekannte ♂ vor sich hatte und dass es sich und wodurch es sich von dem ♀ unterscheidet; er traf aber mit dem Belassen dieser Art bei *Cymothoë* weit eher das Richtige, als die Lepidopterologen, welche nach ihm derselben Art Erwähnung gethan haben: Trimen und — ohne es zu wissen — Butler.

Trimen gerieth 1887 durch eine oberflächliche Aehnlichkeit des 1862 bei Hopffer abgebildeten ♀ mit einigen *Crenis*-Arten auf den unglücklichen Einfall, die sehr sorgfältige Bestimmung Hopffer's zu corrigieren, ohne ein Exemplar der *concordia* in natura gesehen zu haben und gab die *Harma concordia* Hopff. für eine unzweifelhafte *Crenis*-Art aus. Später, 1891, lag demselben sonst so gewissenhaften Beobachter ein ♀ (angeblich) derselben Art von Omrora vor und nun findet er es schwer verständlich, wie Hopffer dieselbe zur Gattung *Harma* bringen konnte, da sie eine echte *Crenis*-Art und der *Crenis rosa* nahe verwandt sei, „but singular in its possession of a common median row of black spots, and on the upperside of the fore wings also black discocellular striae like those in the genus *Argynnis*.“ Wenn nun Butler 1893 diese falsche Richtigstellung Trimen's übersah und ungeachtet Hopffer's vorzüglicher Abbildung des ♀ ein ihm vorliegendes ♂ als

solches nicht erkannte, sondern als neue todtgeborene *Crenis*-Art beschrieb, so hat diese Oberflächlichkeit doch wenigstens das eine Gute im Gefolge gehabt, dass wir nun auch mit einer wohlgelungenen Abbildung des vom ♀ ziemlich verschiedenen ♂ der *Harma concordia* Hopff. bescheert worden sind.

Ein Blick auf das Geäder des Vorderflügels der Hopffer'schen Abbildung belehrt uns, dass *Harma concordia* eine so kurze Gabel der beiden Subcostaläste SC_5 und SC_4 zeigt, wie sie bei keiner echten *Crenis*-Art vorkommt, wohl aber den Arten der Gattung *Harma* und deren Verwandten eigenthümlich ist. Ein Blick auf das Geäder der todtgeborenen *Crenis crawshayi* Butl. bestätigt diese Wahrnehmung und zwingt uns die Ueberzeugung auf, dass diese Nymphalide mit der Gattung *Crenis* Bsd. nichts gemein haben kann, da bei ihr die Postcostale (PC) einen von *Crenis* ganz abweichenden Ursprung zeigt, vielmehr einer ganz anderen Abtheilung von Gattungen angehören muss, als *Crenis* und zwar der Gattung *Harma* Westw. = *Cymothoë* Hb. viel näher steht als der Gattung *Crenis* Bsd.

Eine genauere Untersuchung der beiden im Berliner Museum befindlichen Exemplare der seltenen *Harma concordia* Hopff. führte mich zu der Ansicht, dass diese Art bei *Cymothoë* selbst nicht bleiben kann, sondern eine selbständige, der Gattung *Hamanumida* Hb. am nächsten verwandte neue Gattung bildet:

Crenidomimas nov. gen.

Im Vorderflügel SC_5 mit SC_4 eine sehr kurze Gabel bildend (wie bei *Cymothoë* und *Hamanumida*). Im Hinterflügel PC von C genau an der Abgangsstelle von SC abgezweigt; ODC weitab vom Ursprunge der Ader SC entspringend. [1]) Hinterflügel ungelappt und ungeschwänzt, Flügelunterseite dicht und stark beschuppt. Die Subcostaläste des Vorderflügels dicht aneinander gedrängt und nahe der Costalader verlaufend, SC_1 und SC_2 vor dem Zellende entspringend, SC_3 beim ♀ näher dem Gabelpunkte von SC_4 mit SC_5 als dem Zellende, beim ♂ jedoch

[1]) Die Bezeichnung dieses Verhältnisses in meinen „Insecten der Berglandschaft Adeli", 1893, p. 172 unter 28 (45) „OR im Hinterflügel weitab vom Ursprunge der Ader SC abgezweigt und daher sehr lang gestielt", ist nicht correct, könnte missverstanden werden und sollte heissen: „ODC im Hinterflügel weitab vom Ursprunge der Ader SC abgezweigt".

näher dem Zellende als dem Gabelpunkte von SC_4 mit SC_5 abgezweigt.

Von *Cymothoë* Hb. (*Harma* Westw.) ist *Crenidomimas* durch die geschlossene Zelle des Hinterflügels, von ihr und *Pseudacraea* Westw. durch den Ursprung von SC_3 (bei *Cymothoë* und *Pseudacraea* mitten zwischen dem Zellende und dem Gabelpunkte von SC_4 mit SC_5 in beiden Geschlechtern), von *Crenis* Bsd., mit der die einzige bekannte Art in mimetischem Verhältnisse steht, durch den Ursprung der Postcostale des Hinterflügels genau an der Abgangsstelle der Ader SC von C, sowie durch die viel kürzere, relativ kaum halb so lange Gabel der Ader SC_5 mit SC_4 im Vorderflügel verschieden; durch alle diese gehäuften Charaktere mit der Gattung *Hamanumida* Hb. zunächst verwandt; bei *Hamanumida* ist jedoch der Ursprung der Ader SC_3 im Vorderflügel beim ♂ und ♀ der gleiche und so beschaffen, wie beim ♀ von *Crenidomimas*. Indem so das *Crenidomimas*-♂ durch den Ursprung der Ader SC_3 näher dem Zellende als dem Gabelpunkte von SC_4 mit SC_5 leicht von *Hamanumida* Hb. zu unterscheiden ist, geben bei vorliegendem ♀ für die Hingehörigkeit zu *Crenidomimas* die langgestreckte Form des Vorderflügels und der zwischen OR und M_3 schräge Aussenrand des Hinterflügels, für die Hingehörigkeit zu *Hamanumida* die kurze rundliche Form des Vorderflügels und der zwischen M_3 und SM breit gestutzte Hinterflügel den Ausschlag.

Die bis jetzt einzige Art der neuen Gattung, welche ebenso isoliert dasteht, wie ihre nächstverwandte Landsmännin *Hamanumida daedalus* (F.), und, wie schon Trimen hervorhob, bei grosser Seltenheit eine weite Verbreitung auf dem afrikanischen Festlande zeigt, ist:

Crenidomimas concordia (Hopff.).

Harma concordia Hopffer, Monatsberichte d. Königl. Akad. d. Wissensch. zu Berlin, 1855, pg. 641; Peters' Reise nach Mossambique, Ins. 1862, p. 391, tab. 22, fig. 3, 4 (♀).

Cymothoë concordia Dewitz, Nova acta der Kgl. Leop.-Carol.-Deutschen Akademie der Naturforscher, XLI, p. 2, nro. 2, 1879, p. 28 (♂).

Crenis concordia Trimen, South-African Butt. I, 1887, p. 249, nota 1); Proc. Zool. Soc. London, 1891, p. 77 (♀).

Crenis crawshayi Butler, Proc. Zool. Soc. London, 1893, p. 654, tab. 60, fig. 5 (♂).

Verbreitung: Querimba (Hopffer), Pungo Andongo, Angola (3. Juli 1875, Alexander von Homeyer nach Dewitz), Omrora (Trimen), Lake Mweru (Butler).